Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Adam vnd Eue vnd die weil sy
vndertanig vnd gehorsam we
ren got dem h'ren vnd hetten
frid mit jm Also das er will
was aniträchtig mit seinem
willen vnd die sy den frid gäz
leichen in jn selben halten
Als aber als pald vnd sie vn
gehorsam waren got dem h'n
vnd wurden widerwertig sei
nen gepoten als pald wurdn
sy peraubt des ynnern frids
also das die vnd der leichna
vngehorsam wurden dem geist
vnd der vnunft Vnd da hued
sich an der enzig streit das
ein peder weiser mensch an
jm selber wol mag emphindn
Wann offt wolt der geist et
was guets als trawn fraw auf
stan oder pasten oder ander
guete samleiche guete dinig
durch gots willen vnd eins
hails vnd durch der gerech
tichait willen aber die sind
leichait vnd der leichnam
sind in dazjm wider wertig
vnd wellent lang slaffen
vnd oft essen vnd trinken
vnd nach aller lerplaicher
gelust leben vnd das maint
sancti paulus ad galathas
v° vnd ad romanos vij° vnd
redt auch damon Cristoales
in dem ersten puch ethicor

vnd augustino xiij° de ciuitate
dei vnd ysidrus de summo bono
Vnd da sthult r merken das
der guet frid ist gentzleichn
vnd volchomichleichn gewesn
an xpo vnserm h'ren nach der
menschleichen natur Wann
er hat gehabt all gaben des
heiligen geists Auch der frid
ist gewesen gantzleichen in
der junckfraw maria vnd in
allen rem leben Wann ir
sindleichait vnd r leichna
sind alberg volchomig leichn
gewesen vndertänig gewesn
der vnunfft vnd dem geist
das sy nichts pegunten noch
wolten das da wer wider
ir rechte vnunft vnd habnt
alberg vnd pehentleichen
an ainträchtigkait vnd an
widerwertichait gedient dem
geist zu allen gueten dingen
Vnd darumb so hat sy auch ko
m wendig nie kein anweig
ung gehabt vnd auch nie ge
habt kein naigung zu pösen
dingen noch tugtait zu den
gueten dingen Vnd darst fur
bas zu merken das der frid
nach gemainen lauff vnd in
dyser zeit in keinem andern
menschen als gäntzleich vol
pracht werden das er gar an